

# 'fyUv ЖлИЛАму, du/idu АИ& УмлоИШуу

führt zu Erfolgen in der  
Aktivistenbewegung beim VEB A BUS-Gotha

Der VEB ABUS, Maschinen- und Zahnräderfabrik, im Kreis Gotha (Thüringen), ist einer der wichtigsten Betriebe für die gesamte Industrie der Deutschen Demokratischen Republik. Es ist ganz selbstverständlich, daß die Kreisleitung der Partei diesem wichtigen Betrieb besondere Aufmerksamkeit widmet.

Anläßlich des Besuches des sowjetischen Helden der Arbeit, Pawel Bykow, in der Deutschen Demokratischen Republik wurde auch dieser Betrieb von ihm besichtigt und dort ein eingehender Erfahrungsaustausch mit den Arbeitern und Technikern durchgeführt.

Der Werkleiter, Held der Arbeit Genosse Drose, überprüfte eingehend die Möglichkeiten, die Anregungen Pawel Bykows für unseren Betrieb anzuwenden. Er kam dabei zu der Schlußfolgerung, daß eine große Steigerung der Leistung durch die Bildung von Komplexbrigaden erreicht werden kann. Zugleich faßte Genosse Drose den Plan, in den Komplexbrigaden die Lehren Kowaljows anzuwenden. Seine Erwägungen teilte er der Kreisleitung der Partei mit. Daraufhin wurde in diesem Betrieb eine außerordentliche Sekretariatsitzung durchgeführt, zu der die Betriebsparteileitung und die besten Genossen aus allen Abteilungen der Produktion hinzugezogen wurden. Hier erläuterte der Genosse Drose seinen Plan. In der eingehenden Diskussion wurde klar erkannt, daß die Hauptaufgabe in der ideologischen Vorbereitung der Arbeiter besteht.

Es kam also vor allen Dingen darauf an, vorerst einmal die besten Arbeiter in den Abteilungen für die Bildung von Komplexbrigaden zu gewinnen, um Beispiele zu schaffen. Weiterhin war es von entscheidender Bedeutung, diesen Kollegen erst einmal die Bedeutung einer solchen Entwicklung klarzumachen, um sie zu befähigen, mit dem richtigen Verständnis an die Arbeit zu gehen.

## Welches waren die Beschlüsse dieser Sitzung?

1. In den Abteilungen Dreherei, Fräserei, Schleiferei und in der Lehrwerkstatt werden Komplexbrigaden gebildet.
2. Auf Veranlassung der Kreisleitung wurden die besten Propagandisten des Betriebes zu einem Propagandistenaktiv zusammengefaßt und so aufgeteilt, daß sich in jeder Brigade ein Propagandist befindet.
3. Um die Bildung der Komplexbrigaden in der gesamten Belegschaft politisch-ideologisch zu popularisieren, muß die Arbeit der Agitatorengruppen verstärkt werden. Hierzu stellt die Kreisleitung einen Genossen des Kreisagitatorenaktivs ab.

Wenige Tage später waren die Komplexbrigaden gebildet und es wurde ein Seminar mit ihnen durchgeführt. An diesem Seminar nahmen der 1. Kreissekretär und das Propagandisten-Aktiv teil. Hierbei muß berücksichtigt werden, daß die Arbeiter und Techniker der Komplexbrigaden nicht nur Mitglieder unserer Partei, sondern zu einem wesentlichen Teil Parteilose sind. In diesen Seminaren konnten eine ganze Reihe Unklarheiten und Hemmungen überwunden werden.

Das zweite von dem 1. Kreissekretär durchgeführte Seminar mit den Brigadiern und den besten Arbeitern ergab, daß ein weitgehender Bewußtseinsumschwung erreicht wurde. Konnte man zum Beispiel in der Dreherei anfangs eine zurückhaltende Stimmung gegenüber den Komplexbrigaden feststellen, so gelang es der Komplexbrigade „Pawel Bykow“ infolge ihrer ideologischen Festigkeit und fachlichen Qualifikation — besonders muß der Kollege

Klein als Brigadier erwähnt werden — sehr bald Erfolge zu erzielen. Diese drückten sich durch gute Leistungssteigerungen aus und erfaßten bald die gesamte Dreherei, so daß eine Gesamtleistungssteigerung von zwei Prozent in dieser Abteilung erreicht wurde. Das ist für einen hochqualifizierten Betrieb ein guter Erfolg.

In der Schleiferei erzielte die Komplexbrigade Normendurchbrüche von 14 bis 23 Prozent. In der Lehrlingswerkstatt wurden durch die Komplexbrigade drei Lehrlinge mit einhalbjähriger Lehrzeit so weit qualifiziert, daß sie bereits vor Abschluß ihrer Prüfung vollwertig in den Produktionsprozeß — außer Nachtschicht natürlich — eingesetzt werden konnten.

Ferner wurde durch die Komplexbrigaden erreicht, daß zum Beispiel in der Schleiferei Arbeiter hervortraten, die die bisherigen, nicht mehr unseren Verhältnissen entsprechenden Normen überwandern und die Voraussetzung für die Aufstellung technisch begründeter Arbeitsnormen schufen.

In der Dreherei haben sich Selbstkontrolleure entwickelt, das heißt Arbeiter, die selbst die Kontrolle ihrer Arbeit durchführen, die dann, ohne noch einmal kontrolliert zu werden, weiter den Produktionsprozeß durchläuft.

Diskussionen, die im Betrieb geführt werden, bringen klar zum Ausdruck, daß durch die Bildung der Komplexbrigaden und durch die Initiative, welche von der Kreisleitung bis zu den Genossen im Betrieb in dieser Frage ergriffen wurde, das Verhältnis zwischen den Genossen und den parteilosen Arbeitern sowie das Verhältnis zwischen Arbeiter und Intelligenz wesentlich gefestigt wurde. Durch die Erfolge der Komplexbrigaden — die natürlich auch mit einer Besserstellung der materiellen Basis der Arbeiter verbunden sind — wurde auch das Vertrauen zur Partei bedeutend gestärkt. Dies kam unter anderem zum Ausdruck bei der Werbung für unsere Presse („Neues Deutschland“, „Neuer Weg“, „Einheit“ usw.), die in unserem Betrieb gute Resultate ergab.

Aufgabe der Kreisleitung ist es, auch weiterhin konkret anzuleiten, damit das Ziel, welches sich jetzt die Arbeiter und die Werkleitung der ABUS gestellt haben, erreicht wird. Dieses Ziel ist

„Werk der besten Qualität“

zu werden.

Otto Fischer, Gotha

*Dieser Artikel ist ein hervorragendes Beispiel dafür, wie die Kreisleitung und die Betriebsparteiorganisation die massenmäßige Einführung neuer Arbeitsmethoden unterstützen können. Ganz besonders muß die Tatsache hervorgehoben werden, daß man sich nicht einfach auf technisch-organisatorische Maßnahmen beschränkt, sondern daß die Genossen hier ganz klar und eindeutig erkannt und danach gehandelt haben, daß man zunächst mit der ideologischen Aufklärung beginnen muß.*

*Das zeigt, daß die Genossen sich mit dem Inhalt der Entschliebung der 4. Tagung des Zentralkomitees vom 17.—19. Januar 1951 beschäftigt haben, in der es heißt, daß es notwendig ist, daß sich die Genossen der Parteileitung „politisch und fachlich so qualifizieren, daß sie in der Lage sind, tief in alle Fragen der Organisation der Arbeit und der Produktion einzudringen, aber nur, um aus der Erkenntnis der noch vorhandenen Fehler und Mängel, der vorhandenen inneren Produktionsreserven, der nicht ausgeschöpften Möglichkeiten die richtige Anleitung zu geben“.*

*Wir fordern alle Parteibetriebsorganisationen auf, sich an der Stätte ihres Wirkens umzusehen. Es gibt überall Möglichkeiten, um diese neuen Arbeitsmethoden zu entwickeln. Sie verhalfen uns dazu, die Voraussetzung zur Übererfüllung des Fünfjahresplanes zu schaffen, die vor allem in einer Beschleunigung des Entwicklungstempos unserer Wirtschaft besteht.*

Die Redaktion